

Verteilungsplan VG WORT

Verteilungsplan der Verwertungsgesellschaft WORT (VG WORT) nach § 10 der Satzung - Fassung vom 25. Mai 2019 -

Inhaltsübersicht

Teil 1 - Allgemeine Grundsätze

- § 1 Berechtigte
- § 2 Verteilungssummen
- § 3 Grundsätze der Verteilung
- § 4 Beteiligung von Verlagen an gesetzlichen Vergütungsansprüchen
- § 5 Aufteilung zwischen Urhebern und Verlagen
- § 6 Meldungen
- § 7 Ausschüttung
- § 8 Allgemeine Regeln für die Verwendung von nicht verteilbaren Einnahmen
- § 9 Nachträgliche Korrekturen der Verteilung
- § 10 Verteilung außerordentlicher Einnahmen
- § 11 Verteilung der Einnahmen aus Repräsentationsvereinbarungen und Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen Verwertungsgesellschaften
- § 12 Verteilung an andere Verwertungsgesellschaften

Teil 2 - Die Verteilung in den einzelnen Sparten

A. Verteilung in der Sparte Bibliothekstantieme

§ 13 Aufteilung

I. Allgemeine öffentliche Bibliotheken

- § 14 Ausschüttung für Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken
- § 15 Sonderverteilung für Urheber
- § 16 Ausschüttung für Tonträger produzierende Verlage (§ 85 UrhG)

II. Wissenschaftliche und Fachbibliotheken

§ 17 Aufteilung

B. Verteilung in den Sparten Lesezirkelvergütung und Vermietung von Büchern

- § 18 Lesezirkelvergütung
- § 19 Vermietung von Büchern

C. Verteilung in der Sparte Video-Vermietung

- § 20 Ausschüttung und Meldeverfahren
- § 21 Beteiligung von Verlagen
- § 22 Berechnung der Ausschüttung
- § 23 Bewertung der Werkkategorien (Video)
- § 24 Bewertung der Art der Beteiligung
- § 25 Bewertung der Spieldauer
- § 26 Berücksichtigung von Bonusmaterial

D. Verteilung in der Sparte Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich)

- § 27 Aufteilung
- § 28 Ausschüttung und Meldeverfahren

I. Fernsehen

- § 29 Berechnung der Ausschüttung
- § 30 Bewertung der Werkkategorien (Fernsehen)
- § 31 Bewertung der Art der Beteiligung
- § 32 Einstufung der Sender
- § 33 Abendprogramm und Tagesprogramm
- § 34 Wiederholungen

II. Hörfunk

- § 35 Berechnung der Ausschüttung
- § 36 Bewertung der Werkkategorien (Hörfunk)
- § 37 Einstufung der Sender
- § 38 Tagesprogramm und Nachtprogramm
- § 39 Wiederholungen

III. Sprachtonträger

- § 40 Ausschüttung für Sprachtonträger
- § 41 Bewertung der Werkkategorien

E. Verteilung in der Sparte öffentliche Wiedergabe

- § 42 Aufteilung
- § 43 Ausschüttung

F. Verteilung in der Sparte Pressespiegel

- § 44 Ausschüttung an Urheber

G. Verteilung in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text

- § 45 Aufteilung

I. Belletristik, Kinder- und Jugendbücher

- § 46 Ausschüttung

II. Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften

- § 47 Ausschüttung
- § 48 Ausschüttung für journalistische Aus- und Fortbildungszwecke

III. Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher

- § 49 Ausschüttung für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher
- § 50 Ausschüttung an Urheberorganisationen

IV. Wissenschaftliche und Fachzeitschriften

- § 51 Ausschüttung für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften sowie in wissenschaftlichen und Fach- und Sachbüchern

V. Online-Publikationen

- § 52 Aufteilung
- § 53 Reguläre Ausschüttung
- § 54 Sonderausschüttung für Urheber

H. Verteilung in der Sparte Fotokopieren in Schulen

- § 55 Aufteilung
- § 56 Ausschüttung des für Belletristik, Kinder- und Jugendbuch ermittelten Anteils
- § 57 Ausschüttung des für Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften ermittelten Anteils
- § 58 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fach- und Sachbücher ermittelten Anteils
- § 59 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fachzeitschriften ermittelten Anteils
- § 60 Ausschüttung des für Schulbücher, Unterrichtsmaterialien und kartographische Darstellungen ermittelten Anteils
- § 61 Ausschüttung des für Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch ermittelten Anteils

I. Verteilung in der Sparte Fotokopieren in Volkshochschulen

§ 62 Aufteilung

§ 63 Ausschüttung des für Belletristik, Kinder- und Jugendbuch ermittelten Anteils

§ 64 Ausschüttung des für Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften ermittelten Anteils

§ 65 Ausschüttung des für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher ermittelten Anteils

§ 66 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fachzeitschriften ermittelten Anteils

§ 67 Ausschüttung des für Lehrwerke ermittelten Anteils

J. Verteilung in der Sparte Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch

§ 68 Ausschüttung

K. Verteilung in der Sparte Kleine Senderechte

§ 69 Ausschüttung an Urheber und Verlage

L. Verteilung in der Sparte Vortragsrecht

§ 70 Ausschüttung an Urheber und Verlage

M. Verteilung in der Sparte Kabelweitersendung

§ 71 Aufteilung

§ 72 Ausschüttung

N. Verteilung in der Sparte Digitale Offline-Nutzung von Beiträgen (Altwerke)

§ 73 Ausschüttung an Urheber

O. Verteilung in der Sparte Online-Nutzung von Beiträgen (Altwerke)

§ 74 Ausschüttung an Urheber und Verlage

P. Verteilung in der Sparte Kopienversand auf Bestellung

§ 75 Ausschüttung

Q. Verteilung in der Sparte Blindenschriftausgaben und Hörbücher für Blinde und Sehbehinderte

§ 76 Ausschüttung an Urheber und Verlage

R. Verteilung in der Sparte öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 52a UrhG)

§ 77 Verteilung der Einnahmen für Nutzungen an Schulen

§ 78 Verteilung der Einnahmen für Nutzungen an Hochschulen

S. Verteilung in der Sparte Unbekannte Nutzungsarten (§ 137I UrhG)

§ 79 Ausschüttung an Urheber

T. Verteilung in der Sparte Lizenzierung gewerblicher Nutzungen in Unternehmen und Behörden

§ 80 Ausschüttung an Urheber und Verlage

TEIL 1 - Allgemeine Grundsätze

§ 1 Berechtigte

1. Bei der Verteilung nach Maßgabe der Regelungen dieses Verteilungsplans berücksichtigt werden Urheber und Verlage, die nachweislich Inhaber von Urheber- und Nutzungsrechten an Sprachwerken und Sammelwerken von Sprachwerken sind und mit der VG WORT einen Wahrnehmungsvertrag abgeschlossen haben (Wahrnehmungsberechtigte). Soweit in den Regelungen für die einzelnen Sparten nichts anderes bestimmt ist, besteht die Berechtigung ab dem Jahr des Vertragsschlusses. Einsendeschluss für den Wahrnehmungsvertrag ist jeweils der 31. Dezember (Posteingang bei der VG WORT).
2. Zur Prüfung der Berechtigung nach den Regelungen dieses Verteilungsplans kann die VG WORT verlangen, dass ihr die erforderlichen Nachweise und Belegexemplare vorgelegt werden.
3. In- und ausländische Verwertungsgesellschaften, für die die VG WORT auf der Grundlage einer Repräsentationsvereinbarung oder eines Gegenseitigkeitsvertrags Rechte wahrnimmt, werden unter den Voraussetzungen des § 12 berücksichtigt.

§ 2 Verteilungssummen

1. Die Verteilungssummen werden für jedes Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat nach Sparten getrennt festgestellt. Sie werden gebildet aus den für jede Sparte eingegangenen Einnahmen aus den Rechten abzüglich der Verwaltungskosten, der in der Satzung der VG WORT vorgesehenen Zuweisungen an das Autorenversorgungswerk, den Sozialfonds und den Förderungsfonds Wissenschaft sowie derjenigen Beträge, welche in- und ausländischen Verwertungsgesellschaften zustehen, mit denen die VG WORT eine Repräsentationsvereinbarung oder einen Gegenseitigkeitsvertrag geschlossen hat.
2. Im Hinblick auf den Abzug von Verwaltungskosten gelten folgende allgemeine Grundsätze:
 - a) Zur Deckung der Verwaltungskosten, die der VG WORT durch die Wahrnehmung der übertragenen Rechte und Ansprüche jährlich entstehen, wird für jedes Geschäftsjahr ein einheitlicher Kostensatz gebildet. Dieser Kostensatz wird bei jeder Ausschüttung von der auf den Berechtigten entfallenden Zahlung vorher in Abzug gebracht.
 - b) Die Abzüge müssen im Verhältnis zu den Leistungen der VG WORT angemessen sein und dürfen die gerechtfertigten und belegten Kosten nicht übersteigen.
3. Erträge aus der Anlage von Einnahmen werden nach denselben Regeln verteilt wie die jeweiligen Einnahmen selbst.
4. Es sind für jede Sparte Rückstellungen zu bilden für Urheber und Verlage, die noch keinen Wahrnehmungsvertrag abgeschlossen haben sowie für Berechtigte, die ihre Ansprüche nicht innerhalb der für den jeweiligen Ausschüttungstermin vorgesehenen Meldefrist geltend gemacht haben.

§ 3 Grundsätze der Verteilung

1. Soweit in den Regelungen für die einzelnen Sparten nichts anderes bestimmt ist, erfolgt die Abrechnung und Verteilung jedem Berechtigten gegenüber gesondert.
2. Im Bereich der Wahrnehmung ausschließlicher Nutzungsrechte an verlegten Werken besteht die Ausschüttungsberechtigung unabhängig davon, wer – Urheber oder Verlag – die Rechte bei der VG WORT zur Wahrnehmung eingebracht hat. Die Verteilung der entsprechenden Einnahmen erfolgt nach festen Anteilen gemäß den Regelungen von § 5.
3. Im Bereich der Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungsansprüche an verlegten Werken werden Verlage bei der Verteilung der entsprechenden Einnahmen unter den Voraussetzungen von § 4 beteiligt; in diesem Fall erfolgt die Verteilung nach festen Anteilen gemäß den Regelungen von § 5.
4. Soweit in den Regelungen für die einzelnen Sparten nichts anderes bestimmt ist, wird das Aufkommen aus jeder Sparte gesondert abgerechnet und verteilt. Ist dort vorgesehen, dass das Aufkommen einer Sparte oder Anteile davon zur Aufstockung der Vergütung in einer anderen Sparte verwendet oder dieser zugeschlagen werden, bestimmen sich Urheber- und Verlagsanteil jeweils nach der Regelung, die für die Sparte gilt, in der die Aufstockung oder der Zuschlag erfolgt.

5. Soweit in den Regelungen für die einzelnen Sparten nichts anderes bestimmt ist, sind Übersetzer an dem ausschüttungsfähigen Urheberanteil mit 50 % beteiligt. Die geschützte Bearbeitung eines gemeinfreien Werks (einschließlich der Übersetzung) wird wie ein Originalwerk bewertet.

6. Herausgeber, die eine urheberrechtlich geschützte Leistung erbringen, werden in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text (Vergütung für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher gem. § 49) mit 25 % des ausschüttungsfähigen Urheberanteils berücksichtigt, wenn sie ein Sammelwerk mit mindestens sechs Textbeiträgen von mindestens sechs verschiedenen Urhebern zusammengestellt oder eine wissenschaftlich kommentierte Ausgabe eines gemeinfreien Werks herausgegeben haben. Herausgeber einer wissenschaftlich kommentierten Ausgabe eines urheberrechtlich geschützten Werks werden mit 12,5 % berücksichtigt. Herausgeber von Reihen und Zeitschriften werden nicht berücksichtigt. Die Meldung einer Neuauflage ist nach frühestens fünf Jahren möglich, sofern bei der Neuauflage erneut eine urheberrechtlich geschützte Leistung vorliegt und die Neuauflage eines Sammelwerks mindestens sechs neue Textbeiträge von mindestens sechs verschiedenen Urhebern enthält. Dasselbe gilt für Herausgeber von Loseblattwerken, sofern in diesem Zeitraum wenigstens eine Ergänzungslieferung mit mindestens sechs neuen Textbeiträgen von mindestens sechs verschiedenen Autoren erschienen ist.

7. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden die eingezogenen Beträge nach Abzug des Verwaltungskostenanteils (§ 2 Abs. 2) und den nach Maßgabe der Satzung erfolgenden Zuweisungen an die Sozial- und Förderungseinrichtungen der VG WORT an die jeweils Berechtigten ausgeschüttet.

8. Die Höhe der individuellen Ausschüttungen wird vom Verwaltungsrat nach Sparten getrennt jährlich festgelegt. Sie orientiert sich insbesondere an der Höhe der verfügbaren Mittel, dem feststellbaren Ausmaß der Nutzung eines Werks und, soweit in den jeweiligen Sparten Meldungen vorgesehen sind, der eingegangenen Zahl von Meldungen.

9. Eine Ausschüttung setzt voraus, dass das jeweilige Werk oder Sammelwerk urheberrechtlich geschützt ist, die Voraussetzungen gemäß den Regelungen für die einzelnen Sparten erfüllt sind und die entsprechenden Rechte und Ansprüche, aufgrund derer die Ausschüttung erfolgt, nicht von der Rechtswahrnehmung im Wahrnehmungsvertrag ausgenommen worden sind.

10. Im Bereich der Ausschüttung für wissenschaftliche Werke – Buch oder Beitrag – erfolgt im Hinblick auf Ansprüche aus §§ 27 Abs. 2 UrhG für Ausleihen in wissenschaftlichen und Fachbibliotheken und §§ 54, 54b und 54c UrhG (Textbereich) für jedes Werk jeweils eine einmalige Ausschüttung, durch die alle Ansprüche – auch für die Vergangenheit und die Zukunft – pauschal abgegolten werden. Das gilt nicht für den Bereich Online-Publikationen gem. §§ 53, 54.

§ 4 Beteiligung von Verlagen an gesetzlichen Vergütungsansprüchen

1. Verlage werden an den Einnahmen aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen beteiligt, soweit:

- der jeweilige Urheber des verlegten Werkes einer Beteiligung zugestimmt hat (Abs. 2), oder
- der Verlag die entsprechenden Vergütungsansprüche seinerseits bei der VG WORT zur Wahrnehmung eingebracht hat (Abs. 3).

2. Urheber, die Berechtigte der VG WORT sind, können im Rahmen ihrer Meldungen (§ 6) oder zu einem späteren Zeitpunkt nach Veröffentlichung des Werks gegenüber der VG WORT zustimmen, dass der jeweilige Verlag an den Einnahmen aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen beteiligt wird. Die Zustimmungserklärungen müssen bis spätestens 31. Januar bei der VG WORT eingegangen sein, um im Rahmen der nächsten Hauptausschüttung berücksichtigt werden zu können. Nach diesem Datum eingehende Erklärungen können erst im Folgejahr berücksichtigt werden. Berücksichtigt werden nur schriftliche oder in Textform abgegebene Erklärungen, die unter Verwendung eines dafür von der VG WORT zur Verfügung gestellten Formulars oder online über das von der VG WORT zur Verfügung gestellte Internet-Portal vorgenommen werden. Die jeweiligen Urheber können ihre Zustimmung mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahrs gegenüber der VG WORT widerrufen; in diesem Fall entfällt die Beteiligung des Verlags mit Wirksamwerden des Widerrufs.

3. Soweit Urheber, die nicht Berechtigte der VG WORT oder einer anderen, mit der VG WORT über einen Gegenseitigkeitsvertrag verbundenen Verwertungsgesellschaft sind, Verlagen gesetzliche Vergütungsansprüche nach Veröffentlichung des jeweiligen Werks abgetreten haben, können Verlage die jeweiligen Werke bei der VG WORT für eine Berücksichtigung bei der Verteilung anmelden. Für diese Meldungen gelten die gleichen Fristen und Voraussetzungen wie bei Meldungen durch die Urheber selbst. Im Rahmen der Meldung hat der Verlag zugleich gegenüber der VG WORT zu bestätigen, dass ihm die von der

VG WORT wahrgenommenen gesetzlichen Vergütungsansprüche wirksam vom Urheber des jeweiligen Werks übertragen wurden und die VG WORT von Ansprüchen Dritter, insbesondere des Urhebers selbst, freizustellen. Auf Verlangen hat der Verlag hinsichtlich der Übertragung der Ansprüche Nachweise zu erbringen. Der Urheber behält jedoch die Möglichkeit, seinerseits einen Wahrnehmungsvertrag mit der VG WORT abzuschließen und unter den Voraussetzungen gemäß den Regelungen für die einzelnen Sparten eine Ausschüttung zu erhalten. Der Verlag hat den Urheber auf diese Möglichkeit hinzuweisen.

4. Unter den Voraussetzungen der Absätze 2 oder 3 wird der Verlag an dem jeweiligen Werk in Höhe des in § 5 festgelegten Anteils beteiligt.

5. Im Rahmen der Erteilung von Informationen über die erhaltenen Ausschüttungen (§ 54 VGG) teilt die VG WORT dem Verlag bei gesetzlichen Vergütungsansprüchen den Gesamtbetrag für die jeweilige Sparte mit. Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Werken erfolgt nicht. Abweichendes gilt, soweit dieser Verteilungsplan in §§ 28 Abs. 2 und 72 Abs. 2 vorsieht, dass Autorenanteile über Verlage ausgeschüttet werden.

§ 5 Aufteilung zwischen Urhebern und Verlagen

1. Die Höhe des Urheberanteils und des Verlagsanteils ist abhängig von der Sparte, in der die Einnahmen erzielt werden. Vorbehaltlich weiterer Regelungen in der Satzung und in den einzelnen Sparten betragen die Anteile der an einem Werk Berechtigten in den Sparten

a) Bibliothekstantieme (allgemeine öffentliche Bibliotheken), Video-Vermietung, Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich), öffentliche Wiedergabe, Vervielfältigung von stehendem Text (Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften, wissenschaftliche und Fachzeitschriften), Fotokopieren in Schulen und Fotokopieren in Volkshochschulen (Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch, Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften, wissenschaftliche und Fachzeitschriften), Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch, Kleine Senderechte, Vortragsrecht, Kabelweitersendung, Blindenschriftausgaben, Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften, wissenschaftliche und Fachzeitschriften, Fernsehen, Hörfunk)

(i) bei nicht oder nicht mehr verlagsgebundenen Werken
- Urheber **100 %**

(ii) bei verlagsgebundenen Werken
- Urheber **70 %**
- Verlag **30 %**

b) Bibliothekstantieme (wissenschaftliche Bibliotheken mit Ausnahme des Zeitschriftenanteils), Vervielfältigung von stehendem Text (wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher), Fotokopieren in Schulen und Fotokopieren in Volkshochschulen (wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher; Schulbücher, Unterrichtsmaterialien und kartographische Darstellungen; Lehrwerke), Online-Nutzung von Beiträgen (Altwerke), Kopienversand auf Bestellung, Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher)

(i) - Urheber **50 %**
- Verlag **50 %**

(ii) bei Übersetzungen von wissenschaftlichen sowie Fach- und Sachbüchern (mit Ausnahme des Kopienversands auf Bestellung und der Online-Nutzung von Beiträgen (Altwerken))
- Urheber **70 %**
- Verlag **30 %**

c) Pressespiegel, Lesezirkel, Digitale Offline-Nutzung von Beiträgen (Altwerke), Zeitschriftenanteil der Bibliothekstantieme (wissenschaftliche Bibliotheken), Unbekannte Nutzungsarten (§ 137I UrhG)
- Urheber **100 %**

d) Bibliothekstantieme für Tonträger produzierende Verlage
- Verlag **100 %**

e) Vervielfältigung von stehendem Text (Online-Publikationen)

(i) bei frei verfügbaren Texten

- Urheber **70 %**
- Verlag **30 %**

(ii) bei Texten hinter Bezahlschranken

- Urheber **60 %**
- Verlag **40 %**

f) Lizenzierung gewerblicher Nutzungen in Unternehmen und Behörden

(i) bei wissenschaftlichen Werken

- Urheber **25 %**
- Verlag **75 %**

(ii) bei nicht-wissenschaftlichen Werken

- Urheber **70 %**
- Verlag **30 %**

g) Audio- und audiovisuelle Werke, die bei einem Verlag der Berufsgruppe 5 (Bücherverlage) verlegt sind

(i) bei gesetzlichen Vergütungsansprüchen und Kabelweitersendung

- Urheber **85 %**
- Verlag **15 %**

(ii) bei ausschließlichen Nutzungsrechten

- Urheber **80 %**
- Verlag **20 %**

2. Bei der Verteilung von Einnahmen aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen gelten – vorbehaltlich Abs. 3 – die vorstehenden Anteile nur, soweit der Urheber einer Beteiligung des Verlages gemäß § 4 Abs. 2 zugestimmt hat. Andernfalls wird zu 100 % an den Urheber ausgeschüttet.

3. Ist der jeweilige Urheber nicht Berechtigter der VG WORT, erhält der Verlag in den Fällen des § 4 Abs. 3 den Verlagsanteil. Der Urheberanteil wird zunächst für den jeweiligen Urheber aufbewahrt. Nach Ablauf der Frist gem. § 1 Abs. 1 für den Abschluss eines Wahrnehmungsvertrags fließt dieser Anteil wieder der Verteilung in der jeweiligen Sparte zu.

4. Ist im Bereich der Wahrnehmung ausschließlicher Nutzungsrechte an verlegten Werken (§ 3 Abs. 2) nur einer der Beteiligten – Urheber oder Verlag – Berechtigter der VG WORT, wird der jeweils andere Anteil zunächst für den jeweiligen Beteiligten aufbewahrt. Nach Ablauf der Frist gem. § 1 Abs. 1 für den Abschluss eines Wahrnehmungsvertrags fließt dieser Anteil wieder der Verteilung in der jeweiligen Sparte zu.

5. Die Beteiligungsansprüche richten sich auch dann nach dem Verteilungsplan, wenn im Verlagsvertrag zwischen dem Urheber und dem Verlag abweichende Vereinbarungen getroffen worden sind.

§ 6 Meldungen

1. Soweit in den Regelungen für die einzelnen Sparten Meldungen der Berechtigten vorgesehen sind, müssen diese bis spätestens 31. Januar des auf das Erscheinen oder die Sendung des Werks folgenden Jahres bei der VG WORT eingegangen sein, um im Rahmen der nächsten Hauptausschüttung berücksichtigt werden zu können. Nach diesem Datum eingehende Meldungen können erst im Folgejahr berücksichtigt werden.

2. Meldungen der Berechtigten sind nur für solche Werke möglich, die ab dem Jahr des Abschlusses des Wahrnehmungsvertrags erschienen oder gesendet worden sind¹.

3. Ansprüche können nur im Jahr des Erscheinens oder der Sendung sowie in den beiden darauf folgenden Abrechnungsjahren geltend gemacht werden.

4. Abweichende Meldefristen gelten für die Bereiche:

a) Meldungen im Bereich wissenschaftliche und Fachzeitschriften (§ 51 Abs. 9),

b) Online-Publikationen (§§ 53 Abs. 2, 54 Abs. 1).

Maßgeblich sind in diesen Fällen die Bestimmungen in der jeweiligen Sparte.

5. Meldungen haben online über das von der VG WORT zur Verfügung gestellte Internet-Portal oder schriftlich auf den dafür vorgesehenen Meldeformularen zu erfolgen. Eine Übermittlung der Meldeformulare per Fax oder E-Mail kann nicht berücksichtigt werden und ist auch nicht fristwährend.

6. Für die Teilnahme am Online-Meldeverfahren ist eine einmalige Registrierung erforderlich. Einsendeschluss für die damit verbundenen Unterlagen ist jeweils der 31. Dezember (Posteingang bei der VG WORT). Neue Meldesystemregistrierungen, die nach diesem Termin eingehen, werden erst ab Februar berücksichtigt.

§ 7 Ausschüttung

1. Die Verteilung der Einnahmen erfolgt grundsätzlich spätestens neun Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs, in dem sie eingezogen wurden, im Rahmen einer Hauptausschüttung. Einnahmen aus den Rechten, die die VG WORT aufgrund von Repräsentationsvereinbarungen oder Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen Verwertungsgesellschaften von diesen erhält, werden spätestens sechs Monate nach Erhalt verteilt, soweit diese konkreten Werken und Nutzungen individuell zugeordnet werden können. Pauschalzahlungen für Nutzungen, die individuell nicht zugeordnet werden können, werden zum nächsten Ausschüttungstermin für Einnahmen der jeweiligen Sparte aus dem Inland verteilt.

2. Die Frist zur Verteilung läuft nicht ab, solange die VG WORT aus sachlichen Gründen an der Durchführung der Verteilung gehindert ist. Dies gilt insbesondere, soweit die Verteilung eine vorherige Meldung nach § 6 durch den Berechtigten oder Auskünfte der Nutzer voraussetzt, Melde-, Erhebungs- oder Werkdaten unvollständig oder klärungsbedürftig sind oder sonstige Verteilungshindernisse bestehen. In diesen Fällen erfolgt die Verteilung, nachdem das Verteilungshindernis weggefallen ist, zum nächsten regulären Ausschüttungstermin (Ende der Verteilungsfrist).

3. Die Festlegung der Ausschüttungstermine erfolgt durch den Vorstand. Die Ausschüttungstermine für Ausschüttungen im Rahmen von nachträglichen Korrekturen der Verteilung gem. § 9 und für die Verteilung außerordentlicher Einnahmen gem. § 10 werden vom Verwaltungsrat gesondert festgelegt. Die Ausschüttungstermine werden auf der Internetseite der VG WORT veröffentlicht.

4. Soweit Ausschüttungsbeträge für einzelne Berechtigte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahrs, in dem die Beiträge eingezogen wurden, insgesamt nicht mindestens € 10,- erreichen, erfolgt keine Auszahlung. Diese Beträge werden der allgemeinen Verteilung in der jeweiligen Sparte zugeführt, in der sie erzielt wurden.

5. Treten für ein Werk Ansprüche mehrerer Urheber in Widerstreit, so ist die VG WORT berechtigt, die Auszahlung so lange zu verweigern, bis eine gemeinsame Erklärung der streitenden Parteien oder eine für die Parteien verbindliche Entscheidung über die Berechtigung vorliegt. Die VG WORT kann eine Frist von sechs Monaten zur Geltendmachung der Ansprüche setzen. Wird der Nachweis zur Geltendmachung innerhalb dieser Frist nicht erbracht, ist die VG WORT zur Auszahlung an den Wahrnehmungsberechtigten, der das Werk zuerst angemeldet hat, berechtigt.

¹ Übergangsregelung: Für Urheber wissenschaftlicher Werke und Inhaber von Urheber- und Nutzungsrechten an Online-Publikationen gilt die Regelung des § 6 Abs. 2 erst für Veröffentlichungen ab dem Jahr 2019 vorbehaltlich der Einhaltung sonstiger Meldefristen nach diesem Verteilungsplan. Meldungen von Urhebern, die bislang noch keinen Wahrnehmungsvertrag mit der VG WORT abgeschlossen haben, sind noch bis zum 31.1.2018 möglich; danach werden nur noch Meldungen von Urhebern mit Wahrnehmungsvertrag berücksichtigt.

§ 8 Allgemeine Regeln für die Verwendung von nicht verteilbaren Einnahmen

1. Als nicht verteilbar gelten Einnahmen, die aufgrund von fristgemäßen Meldungen der Berechtigten oder Auskünften der Nutzer oder sonstigen Erfassungsverfahren konkreten Werken und Nutzungen individuell zugeordnet werden können, aber

- a) bei denen jedoch der Berechtigte nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahrs, in dem die Einnahmen eingezogen und individuell zugeordnet wurden, festgestellt oder ausfindig gemacht werden konnte und
- b) hinsichtlich derer zuvor die in Abs. 2 wiedergegebenen Maßnahmen durchgeführt wurden.

2. Bevor Einnahmen als nicht verteilbar eingestuft werden, müssen folgende Maßnahmen durchgeführt worden sein:

Spätestens 3 Monate nach Ablauf der Verteilungsfrist gem. § 7 Abs. 1 oder 2 veröffentlicht die VG WORT über ihr Internet-Portal, soweit verfügbar, folgende Angaben über die Werke, deren Berechtigte nicht festgestellt oder ausfindig gemacht werden konnten:

- a) den Titel des Werks,
- b) den Namen des Berechtigten, der nicht festgestellt oder ausfindig gemacht werden kann,
- c) den Namen des betreffenden Verlegers oder Herstellers und
- d) alle sonstigen relevanten verfügbaren Informationen, die zur Feststellung des Berechtigten beitragen könnten.

3. Soweit der Berechtigte innerhalb der Frist gem. Abs. 1 a) festgestellt oder ausfindig gemacht wird, erfolgt eine Ausschüttung. Dies gilt auch für Urheber und Verlage, die innerhalb dieser Frist einen Wahrnehmungsvertrag abschließen; § 1 Abs. 1 Satz 2 findet keine Anwendung.

4. Einnahmen, die im Sinne der Absätze 1 und 2 als nicht verteilbar gelten, werden wie folgt verteilt:

- a) Bis zu 50% können für Aufgaben nach § 2 Abs. 2 der Satzung der VG WORT verwendet werden. Über die Höhe der Zuwendung entscheidet der Verwaltungsrat.
- b) Von den auf wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher und wissenschaftliche und Fachzeitschriften entfallenden Einnahmen können unter den Voraussetzungen des § 50 Ausschüttungen an die dort aufgeführten Urheberorganisationen vorgenommen werden. Über die Höhe der Zuwendung entscheidet der Verwaltungsrat.
- c) Im Übrigen werden die Einnahmen der allgemeinen Verteilung in der jeweiligen Sparte zugeführt, in der sie erzielt wurden.

§ 9 Nachträgliche Korrekturen der Verteilung

1. Sollte sich eine auf der Grundlage dieses Verteilungsplans vorgenommene Verteilung, die eine Vielzahl von Berechtigten betrifft, für einen Abrechnungszeitraum im Nachhinein insgesamt oder in Teilen aufgrund objektiver Umstände als fehlerhaft erweisen (Verteilungsfehler), insbesondere wegen der Nichtigkeit einer Regelung dieses Verteilungsplans, und ist eine Rückabwicklung und Neuverteilung der Verteilung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich, kann der Verwaltungsrat der VG WORT beschließen:

- a) bei der Berechnung der Höhe der sich aus der fehlerhaften Verteilung ergebenden Ansprüche Pauschalierungen vorzunehmen, soweit eine präzise Berechnung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich ist;
- b) die Ansprüche der durch die fehlerhafte Verteilung nachteilig betroffenen Berechtigten aus den laufenden und künftigen Einnahmen zu befriedigen;
- c) Rückforderungsansprüche der VG WORT gegen künftige Zahlungsansprüche der durch die fehlerhafte Verteilung begünstigten Berechtigten aufzurechnen;
- d) statt einer Aufrechnung ganz oder teilweise auf Rückforderungsansprüche der VG WORT zu verzichten.

2. Ausnahmsweise kann auf eine Rückabwicklung und Neuverteilung der Verteilung oder auf Maßnahmen gemäß Abs. 1 ganz oder teilweise verzichtet werden:

- a) im Falle von Verteilungen, die zu dem Zeitpunkt, in dem sie sich als fehlerhaft erweisen, bereits 4 Jahre oder länger zurückliegen;
- b) wenn eine Korrektur des Verteilungsfehlers im Verhältnis zur Höhe der fehlerhaft verteilten Einnahmen einen wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand bedeuten würde;
- c) wenn der Differenzbetrag, der sich bei einer Korrektur des Verteilungsfehlers gegenüber der fehlerhaften Verteilung ergeben würde, im Durchschnitt aller betroffenen Bezugsberechtigten nicht mindestens € 10,- erreicht.

3. Bei der Auswahl unter den zur Verfügung stehenden Maßnahmen hat der Verwaltungsrat das Interesse an einer möglichst vollständigen Erfüllung der jeweiligen Ansprüche und das wirtschaftliche Gebot der Verhältnismäßigkeit abzuwägen. Der Gleichbehandlungsgrundsatz ist zu beachten und auf Härtefälle angemessen Rücksicht zu nehmen.

§ 10 Verteilung außerordentlicher Einnahmen

1. Erzielt die VG WORT für einen oder mehrere bereits abgerechnete Abrechnungszeiträume außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nachträgliche Einnahmen (außerordentliche Einnahmen) und ist eine werk- und nutzungsbezogene Verteilung der außerordentlichen Einnahmen in den betroffenen Sparten und Abrechnungszeiträumen nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich, so findet eine Zuschlagsverrechnung statt. Hierbei werden die außerordentlichen Einnahmen als prozentualer Zuschlag für die betreffenden Sparten an die Bezugsberechtigten der einzelnen Abrechnungszeiträume verrechnet.

Soweit sich Teilbeträge konkreten Abrechnungszeiträumen zuordnen lassen, werden sie als Zuschlag zu diesen Abrechnungszeiträumen verteilt (periodengenaue Zuschlagsverrechnung). Soweit eine solche periodengenaue Zuschlagsverrechnung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich ist, werden die Beträge zu gleichen Teilen auf alle betroffenen Abrechnungszeiträume aufgeteilt.

2. Soweit eine Zuschlagsverrechnung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich ist, werden die außerordentlichen Einnahmen wie ein Ertrag des Abrechnungszeitraums behandelt, in dem sie erzielt worden sind (Zuflussprinzip). Bei außerordentlichen Einnahmen, die für mehrere Abrechnungszeiträume erzielt wurden, kann der Verwaltungsrat auch beschließen, die Beträge auf mehrere zukünftige Ausschüttungstermine zu verteilen.

3. Ein unverhältnismäßiger Aufwand i.S.v. Abs. 1 und 2 liegt in der Regel dann vor, wenn die zu erwartenden Kosten mehr als 25 % der zu verteilenden Gesamtsumme der außerordentlichen Einnahmen oder der innerhalb einer Sparte zu verteilenden Summe betragen würden oder die für ein bereits abgerechnetes Geschäftsjahr erzielten außerordentlichen Einnahmen insgesamt weniger als € 1 Mio. betragen.

4. Auf die Verteilung außerordentlicher Einnahmen finden die für die jeweiligen Sparten zum Zeitpunkt des Zuflusses geltenden Regelungen zu Abzügen für Verwaltungskosten und Zuweisungen an das Autorenversorgungswerk, den Sozialfonds und den Förderungsfonds Wissenschaft entsprechende Anwendung. Soweit von außerordentlichen Einnahmen Rückstellungen gebildet werden, werden diese bei ihrer Auflösung nach dem Zuflussprinzip verteilt, es sei denn, dass eine Verteilung in entsprechender Anwendung des Abs. 1 möglich ist und keinen wirtschaftlich unverhältnismäßigen Aufwand bedeutet.

5. Über das gemäß den vorstehenden Regelungen durchzuführende Verteilungsverfahren und den Zeitpunkt der Verteilung außerordentlicher Einnahmen entscheidet der Verwaltungsrat.

6. Soweit außerordentliche Einnahmen auf einen Abrechnungszeitraum entfallen, der sich gemäß § 9 als fehlerhaft erwiesen hat, ist der Verwaltungsrat berechtigt, bei der Ermittlung der Berechnungsgrundlage für eine Zuschlagsverrechnung Pauschalierungen vorzunehmen. Hierbei sind das Interesse an einer möglichst präzisen Berechnung und das wirtschaftliche Gebot der Verhältnismäßigkeit abzuwägen. Der Gleichbehandlungsgrundsatz ist zu beachten und auf Härtefälle angemessen Rücksicht zu nehmen.

§ 11 Verteilung der Einnahmen aus Repräsentationsvereinbarungen und Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen Verwertungsgesellschaften

1. Einnahmen, welche die VG WORT aufgrund von Repräsentationsvereinbarungen oder Gegenseitigkeitsverträgen mit in- oder ausländischen Verwertungsgesellschaften von diesen erhält, werden, soweit der VG WORT hierzu werk- und nutzungsbezogene Daten übermittelt werden, an die jeweils Berechtigten ausgeschüttet. Vergütungen für Nutzungen, die individuell nicht zugeordnet werden können, fließen der laufenden Ausschüttung in der Sparte zu, in der sie erzielt wurden.

2. Die Verteilung von Einnahmen aus Gegenseitigkeitsverträgen mit ausländischen Verwertungsgesellschaften erfolgt ohne Abzug von Verwaltungskosten und Zuweisungen an die Sozial- und Förderungseinrichtungen der VG WORT.

§ 12 Verteilung an andere Verwertungsgesellschaften

1. Nimmt die VG WORT aufgrund von Repräsentationsvereinbarungen oder Gegenseitigkeitsverträgen für andere Verwertungsgesellschaften Rechte und Ansprüche wahr, so werden die auf die jeweilige Gesellschaft entfallenden Einnahmen – soweit in der Repräsentationsvereinbarung oder dem Gegenseitigkeitsvertrag keine abweichende Vereinbarung getroffen ist – wie folgt verteilt:

a) Soweit Einnahmen konkreten Werken und Nutzungen zugeordnet werden können, erfolgt eine Ausschüttung an diejenige Verwertungsgesellschaft, die gegenüber der VG WORT erklärt hat, dass sie von den betreffenden Rechteinhabern mit der Rechtewahrnehmung beauftragt ist und die VG WORT entsprechend freistellt.

b) Soweit eine Zuordnung zu individuellen Rechteinhabern nicht möglich ist, erfolgt die Verteilung auf der Grundlage von seitens der VG WORT durchgeführten Ermittlungen zum Anteil der Nutzung des Repertoires der jeweiligen Gesellschaft im Verhältnis zur Gesamtnutzung. Hierüber beschließt der Verwaltungsrat.

c) Die Verteilung erfolgt nach Abzug der Verwaltungskosten. Andere Abzüge als zur Deckung der Verwaltungskosten werden nur dann vorgenommen, soweit dies in der Repräsentationsvereinbarung oder dem Gegenseitigkeitsvertrag ausdrücklich vereinbart ist.

2. Hinsichtlich der Verteilungsfristen gelten § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 entsprechend.

TEIL 2 – Die Verteilung in den einzelnen Sparten

A. Verteilung in der Sparte Bibliothekstantieme

(§ 1 Ziff. 3 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 13 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Bibliothekstantieme (§ 27 Abs. 2 UrhG) wird auf die Bereiche

- Allgemeine öffentliche Bibliotheken (§§ 14-16)
- Wissenschaftliche und Fachbibliotheken (§ 17)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

I. Allgemeine öffentliche Bibliotheken

§ 14 Ausschüttung für Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken

1. Das Aufkommen aus der Sparte Bibliothekstantieme für Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken wird wie folgt ausgeschüttet:

- a) 20 % der gesamten Ausschüttungssumme werden dergestalt verteilt, dass jeder Berechtigte einen gleichhohen Sockelbetrag erhält.
- b) Der Rest wird im Wege der Hochrechnung aufgrund einer Ausleihstatistik verteilt.

2. Maßgebend für den gem. Abs. 1 b) zur Verteilung gelangenden Anteil ist die Anzahl der festgestellten Ausleihvorgänge eines Werks in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken, wobei der Berechnung die Ausleihstatistiken des abgelaufenen und der beiden vorangegangenen Jahre zugrunde gelegt werden (Revolvierung). Es erfolgt keine unterschiedliche Bewertung der Ausleihvorgänge nach Art, Genre, Ausstattung oder Preis des entliehenen Werks.

3. Abweichend von § 1 Abs. 1 S. 2 erhalten neu hinzukommende Berechtigte rückwirkend die Beträge, die im Jahr des Abschlusses des Wahrnehmungsvertrags sowie in den vorangegangenen zwei Jahren für sie angefallen sind.

4. Herausgeber und Bearbeiter werden mit insgesamt 25 % des ausschüttungsfähigen Urheberanteils berücksichtigt. Sind mehrere derartige Berechtigte beteiligt, erfolgt die Aufteilung zwischen beiden Gruppen von Berechtigten und innerhalb einer Gruppe zu gleichen Teilen.

§ 15 Sonderverteilung für Urheber

1. Alle drei Jahre wird eine Sonderverteilung auf der Basis von Meldungen durchgeführt. An dieser Sonderverteilung können teilnehmen:

- a) Urheber von Büchern (soweit es sich nicht um wissenschaftliche oder Fach- oder Sachliteratur handelt), die über einen zusammenhängenden Zeitraum von jeweils drei Jahren keine Ausschüttungen in der Sparte Bibliothekstantieme öffentliche Bibliotheken erhalten haben;
- b) Urheber von belletristischen Texten und Beiträgen in Anthologien und literarischen Zeitschriften (soweit es sich nicht um wissenschaftliche, Fach-, oder Publikumszeitschriften oder Tageszeitungen handelt) unabhängig von der Höhe ihrer alljährlichen Ausschüttungen.

2. Jeder an dieser Sonderverteilung teilnehmende Berechtigte erhält den Sockelbetrag gemäß § 14 Abs. 1a) sowie – als Urheber eines oder mehrerer in einem Sammelwerk erschienenen Beiträge – 10 % der auf dieses Sammelwerk gemäß § 14 Abs. 1 b) und Abs. 2 entfallenden Ausschüttungssumme für das laufende sowie die beiden vorangegangenen Jahre. Übersteigt die auf dieser Basis errechnete Ausschüttungssumme für die gemeldeten Beiträge die Summe der regulären Ausschüttungen für das laufende sowie die beiden vorangegangenen Jahre, erhält der Berechtigte den Differenzbetrag.

§ 16 Ausschüttung für Tonträger produzierende Verlage (§ 85 UrhG)

1. Eine individuelle Ausschüttung erfolgt an solche Verlage, die i.S. von § 85 UrhG Tonträger mit Sprachwerken (insbes. sog. Hörbücher, Sprachlehrgänge u.ä.) herstellen und die keinen Wahrnehmungsvertrag mit der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) abgeschlossen haben.
2. Das Aufkommen aus der Bibliothekstantieme wird an diese Verlage wie folgt ausgeschüttet:
 - a) 20 % der gesamten Ausschüttungssumme werden dergestalt verteilt, dass jeder berechnete Verlag einen gleichhohen Sockelbetrag erhält.
 - b) Der Rest wird im Wege der Hochrechnung aufgrund einer verlagsbezogenen Ausleihstatistik verteilt.
3. § 14 Abs. 2 und 3 gelten entsprechend.

II. Wissenschaftliche und Fachbibliotheken

§ 17 Aufteilung

Das Aufkommen aus der Sparte Bibliothekstantieme für Ausleihen in wissenschaftlichen und Fachbibliotheken wird wie folgt verteilt:

1. 15 % gelangen in die Ausschüttung für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften. Dieser Anteil wird entsprechend den Regelungen für die Verteilung in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text gemäß § 51 an Urheber verteilt.
2. Der verbleibende Rest gelangt in die Ausschüttung für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher. Dieser Anteil wird entsprechend den Regelungen für die Verteilung in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text gemäß § 49 verteilt;

B. Verteilung in den Sparten Lesezirkelvergütung und Vermietung von Büchern (§ 1 Ziff. 1 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 18 Lesezirkelvergütung

1. Die Verteilung des Aufkommens in der Sparte Lesezirkelvergütung (Vergütung für das Vermieten von Lesemappen gemäß § 27 Abs. 1 UrhG) erfolgt für Zeitungen und Publikumszeitschriften in Form eines Zuschlags zur Ausschüttung für die Sparte Vervielfältigung von stehendem Text (Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften) gemäß § 47.
2. Soweit es um wissenschaftliche und Fachzeitschriften und sog. Special-Interest-Zeitschriften geht, erfolgt die Verteilung in Form eines Zuschlags zur Ausschüttung an Urheber für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften gem. § 51.
3. Die Höhe der Zuschläge gem. Abs. 1 und 2 bestimmt der Verwaltungsrat entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten Anteilen.

§ 19 Vermietung von Büchern

Das Aufkommen in der Sparte Vermietung von Büchern (§ 27 Abs. 1 UrhG) fließt der Ausschüttung in der Sparte Bibliothekstantieme für Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gem. § 14 zu.

C. Verteilung in der Sparte Video-Vermietung

(§ 1 Ziff. 2 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 20 Ausschüttung und Meldeverfahren

1. Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen in der Sparte Video-Vermietung (Vergütung für das Vermieten von Bildtonträgern (z.B. DVDs, Blu-Rays und Videokassetten) gemäß § 27 Abs. 1 UrhG durch gewerbsmäßige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen) an diejenigen Berechtigten vor, welche ihre Werke in der dafür vorgesehenen Form angemeldet haben.

2. Berücksichtigt werden nur Bildtonträger, die in den einschlägigen Verzeichnissen registriert sind. Bildtonträger, bei denen diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, können nur berücksichtigt werden, wenn nachgewiesen wird, dass sie überregional in mindestens drei Einrichtungen i.S.v. Abs. 1 mit Zustimmung des Rechteinhabers der Videoauswertung vermietet werden.

3. Gemeldet werden können Sprachwerke auf erschienenen Bildtonträgern. Die Meldungen haben schriftlich auf dem „Meldebogen für Video-/DVD-Vermietung“ oder über das Online-Portal der VG WORT zu erfolgen. Nicht gemeldet werden können Bildtonträger aus dem Pornobereich (hardcore) und pornographische Videoprogramme, deren Vertrieb aufgrund gesetzlicher Vorschriften eingeschränkt ist.

4. Jeder Bildtonträger muss nur einmal gemeldet werden. Jeder gemeldete Bildtonträger wird auch in den Folgejahren berücksichtigt, solange die Voraussetzungen des Abs. 2 erfüllt sind, nach dem siebten Jahr ab Erscheinen allerdings nur noch mit 50 % des vollen Ausschüttungsbetrags.

§ 21 Beteiligung von Verlagen

1. Bei der Verfilmung eines vorbestehenden verlegten Werks wird der Verlag der Vorlage unter den Voraussetzungen von § 4 beteiligt.

2. Für verfilmte Werke, welche bei einem Verlag der Berufsgruppe 5 verlegt sind, gilt § 28 Abs. 2 entsprechend.

§ 22 Berechnung der Ausschüttung

Die an die einzelnen Berechtigten zu verteilenden Beträge werden nach der Bewertung der Werkkategorie gem. § 23, der Bewertung der Art der Beteiligung nach § 24 sowie der Spieldauer des Bildtonträgers gem. § 25 errechnet, indem die jeweiligen Werte miteinander multipliziert werden. Berücksichtigt wird stets nur der Eigenanteil. Nicht berücksichtigt wird, ob ein Werk in einem oder in mehreren verschiedenen Formaten (z.B. Blu-Ray und DVD) erscheint.

§ 23 Bewertung der Werkkategorien (Video)

Die einzelnen Werkkategorien werden wie folgt bewertet:

1. Kategorie: Fiktionale Werke
z.B. Spielfilme, Fernsehfilme, Serien, Aufzeichnungen von Theateraufführungen **100 Punkte**
2. Kategorie: Nicht fiktionale Werke
 - a) Dokumentarfilme **80 Punkte**
 - b) Dokumentarfilme mit Kinoauswertung **100 Punkte**
3. Kategorie: Sonstige Werke
z.B. Sprachkurse, Ratgeber **20 Punkte**

§ 24 Bewertung der Art der Beteiligung

Die Art der Beteiligung an einem Filmwerk wird wie folgt bewertet:

1. Originaldrehbuch **100 %**
2. Sonstige geschützte Originalsprachwerke **100 %**
3. Drehbuch nach einem vorbestehenden Werk (Adaption) **50 %** (bei gemeinfreien Werken **100 %**)
4. Vorbestehende Werke **50 %**
5. Deutschsprachige Adaption eines fremdsprachigen Films
 - a) Roh- bzw. Erstübersetzung **16 %**
 - b) Synchronübersetzung **16 %**
 - c) Untertitel (nur Übersetzung) **16 %** (bei musikdramatischen Werken **8 %**)
 - d) Zeitanteilige Synchron-Rückübersetzung eines deutschsprachigen Originaldrehbuchs **16 %**
6. Audiodeskriptionen **5 %**

§ 25 Bewertung der Spieldauer

Die Spieldauer wird wie folgt bewertet:

- bis einschließlich 25 Minuten **25 %**
- über 25-45 Minuten **50 %**
- über 45-80 Minuten **75 %**
- über 80 Minuten **100 %**

§ 26 Berücksichtigung von Bonusmaterial

Den Filmen hinzugefügte Werke werden vorab mit insgesamt 10 % berücksichtigt. Derartige Werke mit einer Länge von weniger als 10 Minuten können nicht gemeldet werden.

D. Verteilung in der Sparte Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich)

(§ 1 Ziff. 4 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 27 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich) gem. §§ 54, 54b UrhG wird auf die Bereiche:

- Fernsehen (§§ 29-34)
- Hörfunk (§§ 35-39)
- Sprachtonträger (§§ 40, 41)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen gemäß den nachfolgenden Bestimmungen verteilt.

§ 28 Ausschüttung und Meldeverfahren

1. In den Bereichen Fernsehen, Hörfunk und Sprachtonträger nimmt die VG WORT die Ausschüttung an diejenigen Berechtigten vor, welche ihre Werke in der dafür vorgesehenen Form angemeldet haben. Bei Ausstrahlungen im Rahmen des Kleinen Senderechts werden die Meldungen der Rundfunk- und Fernsehanstalten gem. § 69 Abs. 1 zu Grunde gelegt.

2. Erträge aus Werken, die bei einem Verlag der Berufsgruppe 5 verlegt sind, werden, sofern die Voraussetzungen gem. § 4 vorliegen, auf dessen Verlangen und Meldungen an den Bühnenverlag ausgeschüttet. Der Bühnenverlag rechnet diese Erträge entsprechend dem in § 5 Abs. 1 g) festgelegten Anteil gegenüber dem Urheber ab und stellt die VG WORT insoweit von Ansprüchen Dritter (Autor, Übersetzer, Bearbeiter) frei. Liegen die Voraussetzungen des § 4 nicht vor, wird zu 100% an den Urheber ausgeschüttet.

I. Fernsehen

§ 29 Berechnung der Ausschüttung

Im Bereich Fernsehen werden die an die einzelnen Berechtigten zu verteilenden Beträge nach der Minutenzahl der Sendung sowie der Bewertung der Werkkategorie nach § 30, der Bewertung der Art der Beteiligung nach § 31 und der Einstufung der Sender nach § 32 errechnet, indem die jeweiligen Werte miteinander multipliziert werden. Berücksichtigt wird stets nur der Eigenanteil. Beiträge mit einer Dauer von weniger als 1 Minute können nicht gemeldet werden.

§ 30 Bewertung der Werkkategorien (Fernsehen)

Die einzelnen Werkkategorien werden wie folgt bewertet:

1. Kategorie: Fiktionale Werke

- a) Spielfilme, Fernsehfilme, Serien, Aufzeichnungen von Theateraufführungen **100 Punkte**
- b) Zeichentrick- und Animationsfilme **50 Punkte**

2. Kategorie: Nicht fiktionale Werke

- a) Dokumentarfilme mit Kinoauswertung **100 Punkte**
- b) Dokumentationen, Features, Schul- und Weiterbildung **80 Punkte**
- c) Reportagen **40 Punkte**
- d) Einzelbeiträge, Kommentare, Berichte, Tagesaktuelle Berichterstattung **25 Punkte**
- e) Börsenkommentare **10 Punkte**

3. Kategorie: Unterhaltung

- a) Kabarett **100 Punkte**
- b) Comedy **50 Punkte**
- c) Doku Soaps **35 Punkte**
- d) Moderationen, Präsentationen von Unterhaltungssendungen mit überwiegendem Musikanteil **5 Punkte**

4. Kategorie: Sport

Reportagen, Kommentare und Interviews **15 Punkte**

5. Kategorie: Sonstige Sprachwerke

- a) Lyrik **200 Punkte**,
- b) Erzählungen und Essays, Rezensionen und Glossen **100 Punkte**
- c) Moderationen mit selbstgestalteten Einführungs- und Zwischentexten, Interviews, Diskussionen, Gespräche, Talks **15 Punkte**

§ 31 Bewertung der Art der Beteiligung

Die Art der Beteiligung an einem Filmwerk wird wie folgt bewertet:

- 1. Originaldrehbuch **100 %**
- 2. Sonstige geschützte Originalsprachwerke **100 %**
- 3. Drehbuch nach einem vorbestehenden Werk (Adaption) **50 %** (bei gemeinfreien Werken **100 %**)
- 4. Vorbestehende Werke **50 %**
- 5. Deutschsprachige Adaption eines fremdsprachigen Films
 - a) Roh- bzw. Erstübersetzung **16 %**

- b) Synchronübersetzung **16 %**
 - c) Untertitel (nur Übersetzung) **16 %** (bei musikdramatischen Werken **8 %**)
 - d) Zeiteilige Synchron-Rückübersetzung eines deutschsprachigen Originaldrehbuchs **16 %**
6. Audiodeskriptionen **5 %**

§ 32 Einstufung der Sender

1. ARD

- a) Gemeinschaftsprogramm (Abendprogramm) **100 %**
- b) Gemeinschaftsprogramm (Tagesprogramm) **50 %**
- c) Die Dritten Programme der ARD werden wie sonstige Programme gemäß Abs. 3 eingestuft, gesplittete Dritte Programme entsprechend der sich tatsächlich für sie ergebenden technischen Reichweite.

Regionalfenster der Dritten Programme werden für das Abendprogramm mit **10 %**, für das Tagesprogramm mit **5 %** bewertet.

2. ZDF

- a) Abendprogramm **100 %**
- b) Tagesprogramm **50 %**

3. Sonstige Sender (Fernsehen)

Sonstige Fernsehprogramme werden berücksichtigt, soweit sie für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt sind, mindestens 1 Mio. Haushalte erreichen und in dem der Ausstrahlung der Sendung vorangegangenen Kalenderjahr einen gesamtdeutschen Marktanteil von mindestens 0,8 % erreicht haben. Maßgeblich für die Bestimmung der Marktanteile sind die Zahlen der AGF/GfK-Fernsehforschung.

Diese Fernsehprogramme werden für das Abendprogramm mit den von den AGF/GfK-Fernsehforschung jährlich ermittelten und veröffentlichten Prozentzahlen über die technische Reichweite der deutschen Fernsehsender bewertet; das Tagesprogramm wird mit der Hälfte dieser Prozentzahlen bewertet.

§ 33 Abendprogramm und Tagesprogramm

Als Abendprogramm gelten Sendungen, die im Zeitraum zwischen 17.30 Uhr und 1.59 Uhr beginnen. Sendungen mit Beginn zwischen 2.00 Uhr und 17.29 Uhr gelten als Tagesprogramm.

§ 34 Wiederholungen

Unabhängig vom Sender werden von jeder Sendung pro Kalenderhalbjahr insgesamt jeweils nur die zwei Ausstrahlungen mit den jeweils höchsten Senderwerten berücksichtigt.

II. Hörfunk

§ 35 Berechnung der Ausschüttung

Im Bereich Hörfunk werden die an die einzelnen Berechtigten zu verteilenden Beträge nach der Minutenzahl der Sendung sowie der Bewertung der Werkkategorie nach § 36 und der Einstufung der Sender nach § 37 errechnet, indem die jeweiligen Werte miteinander multipliziert werden. Berücksichtigt wird stets nur der Eigenanteil. Beiträge mit einer Dauer von weniger als 1 Minute können nicht gemeldet werden.

§ 36 Bewertung der Werkkategorien (Hörfunk)

Die einzelnen Sprachbeiträge werden wie folgt bewertet:

- 1. Kategorie: Literatur und mediale Kunstformen
 - a) Lyrik **200 Punkte**
 - b) Hörspiele **120 Punkte**

- c) Erzählungen und Essays, Rezensionen und Glossen **100 Punkte**
- d) künstlerische, dramaturgisch gestaltete Features, O-Ton-Collagen **80 Punkte**

2. Kategorie: Information und Bildung

- a) Features, Dokumentationen Schul- und Weiterbildung **50 Punkte**
- b) Reportagen **40 Punkte**
- c) Einzelbeiträge, Kommentare, Hintergrundberichte, Tagesaktuelle Berichterstattung **25 Punkte**
- d) Börsenkommentare **10 Punkte**

3. Kategorie: Unterhaltung

- a) Kabarett **100 Punkte**
- b) Comedy **50 Punkte**
- c) Präsentationen von Unterhaltungssendungen mit überwiegendem Musikanteil **5 Punkte**

4. Kategorie: Sport

Kommentare, Interviews, Reportagen **15 Punkte**

5. Kategorie: Sonstige Sprachwerke

- a) Fachgespräche, Fachinterviews, Fachdiskussionen **30 Punkte**
- b) Moderationen mit selbstgestalteten Einführungs- und Zwischentexten, Interviews, Diskussionen, Gespräche, Talks **15 Punkte**
- c) Sonstige Moderationen **5 Punkte**

§ 37 Einstufung der Sender

1. Sender der ARD (Hörfunk)

Die Sender werden wie folgt eingestuft:

Deutschlandfunk (Köln) **achtfacher Wert**

Deutschlandradio Kultur (Berlin) **achtfacher Wert**

Westdeutscher Rundfunk (WDR) **vierfacher Wert**

Norddeutscher Rundfunk (NDR) **vierfacher Wert**

Bayerischer Rundfunk (BR) **vierfacher Wert**

Südwestrundfunk (SWR) 1, 2 und 3 **vierfacher Wert**

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR) **dreifacher Wert**

Südwestrundfunk (SWR) 4 BW **dreifacher Wert**

Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) **dreifacher Wert**

Südwestrundfunk (SWR) 4 RLP **zweifacher Wert**

Hessischer Rundfunk (HR) **zweifacher Wert**

Saarländischer Rundfunk (SR) **einfacher Wert**

Radio Bremen (RB) **einfacher Wert**

Bei gleichzeitiger Ausstrahlung durch mehrere Anstalten summieren sich die Senderwerte, höchstens jedoch auf den achtfachen Wert. Regional- und Digitalradioprogramme öffentlich-rechtlicher Anstalten werden im Verhältnis der Zahl der durch sie erreichbaren Haushalte zur entsprechenden Gesamtzahl der betreffenden Anstalten in Ansatz gebracht.

2. Sonstige Hörfunksender (UKW/MW/LW/Kabel)

Sonstige Hörfunkprogramme werden nur berücksichtigt, soweit sie für das betreffende Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt sind und mindestens 200.000 Haushalte erreichen. Diese Hörfunkprogramme werden entsprechend der Zahl der erreichbaren Haushalte wie folgt eingestuft:

- bis 1 Mio.: **einfacher Wert**
- 1–3 Mio.: **zweifacher Wert**
- 3–5 Mio.: **dreifacher Wert**
- über 5 Mio.: **vierfacher Wert**

3. Sonstige digitale Hörfunksender (DAB+)

Sonstige Hörfunkprogramme, die ausschließlich digital ausgestrahlt werden (DAB+), werden nur berücksichtigt, soweit sie für das betreffende Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt sind und mindestens 200.000 Haushalte erreichen. Diese Hörfunkprogramme werden wie folgt eingestuft:

- regional begrenztes Sendegebiet: **einfacher Wert**
- bundesweites Sendegebiet: **zweifacher Wert**

§ 38 Tagesprogramm und Nachtprogramm

1. Die in § 37 genannten Werte gelten für das Tagesprogramm. Das Nachtprogramm wird mit 50 % der in § 37 genannten Werte berücksichtigt.
2. Als Tagesprogramm gelten Sendungen, die im Zeitraum zwischen 5.00 Uhr und 00.59 Uhr beginnen. Sendungen mit Beginn zwischen 1.00 Uhr und 4.59 Uhr gelten als Nachtprogramm.

§ 39 Wiederholungen

Ein- oder mehrmalige Wiederholungen einer Sendung im selben Programm durch denselben Sender innerhalb eines Zeitraums von 4 aufeinander folgenden Wochen werden mit einem einmaligen Zuschlag von 30 % berücksichtigt. Eine spätere erneute Ausstrahlung wird wie eine Erstausstrahlung vergütet.

III. Sprachtonträger

§ 40 Ausschüttung für Sprachtonträger

1. Die Ausschüttung für erschienene Sprachtonträger (insbes. CDs, Schallplatten und Kassetten) mit gesprochenem Wort erfolgt in Form einer einmaligen Zahlung, durch die alle Ansprüche gem. §§ 54, 54b UrhG im Hinblick auf den jeweiligen Sprachtonträger – auch für die Vergangenheit und die Zukunft – pauschal abgegolten werden.
2. Die an die einzelnen Berechtigten zu verteilenden Beträge werden nach der Minutenzahl des gesprochenen Worts sowie der Bewertung der Werkkategorie gem. § 41 errechnet, indem die jeweiligen Werte miteinander multipliziert werden. Die Auflagenhöhe wird nicht bewertet. Es werden nur kommerzielle Tonträger berücksichtigt, die nicht kopiergeschützt und in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang (mindestens 500 verkaufte Werkexemplare) verbreitet sind. Berücksichtigt wird stets nur der Eigenanteil.

§ 41 Bewertung der Werkkategorien

Die Werkkategorien werden wie folgt bewertet:

1. Kategorie: Literatur
Erzählungen, Lyrik, Dramatisierungen, Hörspiele, Kabarett/Sketches (keine Produktion für Kinder und Jugendliche): **vierfacher Minutenwert**
2. Kategorie: Produktionen für Kinder und Jugendliche
Märchen/Märchenspiele, Erzählungen, Hörspiele: **zweifacher Minutenwert**
3. Kategorie: Sonstige Texte
Ratgeber, religiöse Texte, Gebete, Meditationen, Esoterik, etc.: **einfacher Minutenwert**
4. Kategorie: Lehr- und Unterrichtswerke
begleitende Tonträger zu Unterrichtswerken, pädagogisch-didaktische Beiträge, Szenen in Sprachlehrgängen: **halber Minutenwert**

E. Verteilung in der Sparte öffentliche Wiedergabe

(§ 1 Ziff. 5 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 42 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte öffentliche Wiedergabe von Funksendungen, Wiedergabe von öffentlicher Zugänglichmachung und Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger (Zweitwiedergaberechte für Hörfunk, Fernsehen und Bild- oder Tonträger in Hotels, Gaststätten etc.) gem. §§ 21, 22 UrhG wird auf die Bereiche

- Fernsehen (§§ 29-34)
- Hörfunk (§§ 35-39)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

§ 43 Ausschüttung

1. Die Ausschüttung erfolgt entsprechend den Regelungen für die Ausschüttung in der Sparte Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich) gem. §§ 28 - 39.
2. Erträge aus Werken, die bei einem Verlag der Berufsgruppe 5 verlegt sind, werden auf dessen Verlangen und Meldungen an den Bühnenverlag ausgeschüttet. Der Bühnenverlag rechnet diese Erträge entsprechend dem in § 5 Abs. 1 g) festgelegten Anteil gegenüber dem Urheber ab und stellt die VG WORT insoweit von Ansprüchen Dritter (Autor, Übersetzer, Bearbeiter) frei.

F. Verteilung in der Sparte Pressespiegel (§ 1 Ziff. 6 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 44 Ausschüttung an Urheber

1. Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen in der Sparte Pressespiegelvergütung (§ 49 Abs. 1 S. 2 UrhG) – unterteilt in die Bereiche Papierpressespiegel und elektronische Pressespiegel – an diejenigen Urheber vor, welche aufgrund der Auswertung der betreffenden Pressespiegel als die Berechtigten festgestellt werden.
2. Im Bereich Papierpressespiegel werden die an die Berechtigten zu verteilenden Beträge nach dem Umfang der Veröffentlichungen und der Auflagenhöhe des betreffenden Pressespiegels als Multiplikator errechnet.
3. Im Bereich elektronischer Pressespiegel werden diejenigen Beträge individuell ausgeschüttet, die die VG WORT für die genutzten Beiträge der jeweils Berechtigten eingenommen hat. Nutzungen in elektronischen Pressespiegeln, die den Bereich des § 49 Abs. 1 S. 1 UrhG nicht überschreiten, werden mindestens in Höhe des hierfür von der VG WORT aufgestellten Tarifs abzüglich der Verwaltungskosten vergütet.
4. 20 % der gesamten Ausschüttungssumme werden dergestalt verteilt, dass jeder Berechtigte einen gleichhohen Sockelbetrag erhält.
5. Vergütungen für Nutzungen, die individuell nicht zugeordnet werden können, werden zur anteiligen Aufstockung der Ausschüttungen an die übrigen Berechtigten verwendet.

G. Verteilung in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text (§ 1 Ziff. 7 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 45 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text (Geräte- und Betreibervergütung gemäß §§ 54, 54b und 54c UrhG (Textbereich) mit Ausnahme des Aufkommens aus der Sparte Fotokopieren in Schulen und Volkshochschulen) wird auf die Bereiche

- Belletristik, Kinder- und Jugendbücher (§ 46)
- Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften (§§ 47,48)
- Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher (§§ 49,50) und Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken (§ 51 Abs. 7)

- Wissenschaftliche und Fachzeitschriften (§ 51)
- Online Publikationen (§§ 52-54)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

I. Belletristik, Kinder- und Jugendbücher

§ 46 Ausschüttung

Der auf den Bereich Belletristik, Kinder- und Jugendbücher entfallende Anteil wird an Berechtigte verteilt, für deren Werke im Rahmen der Erhebungen zu Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gem. §§ 13, 14 Ausleihvorgänge festgestellt werden. Die Ausschüttung erfolgt in Höhe eines einheitlichen Betrags ohne Berücksichtigung der Anzahl der Ausleihvorgänge.

II. Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften

§ 47 Ausschüttung

Der auf den Bereich Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften entfallende Anteil wird aufgrund von Meldungen der Berechtigten nach folgenden Maßgaben ausgeschüttet:

a) Der Berechtigte muss in dem der Ausschüttung vorangegangenen Jahr in einer in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang (gemäß c)) verbreiteten Zeitung oder Publikumszeitschrift Artikel mit insgesamt mindestens 10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) veröffentlicht haben, wobei nur Artikel mit mindestens 900 Zeichen berücksichtigt werden. Für Lyrik gelten keine Mindestzeichenzahlen.

b) Die Höhe der Ausschüttung bemisst sich zum einen nach der verkauften Auflage (gemäß den Daten der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW), d.h. der Summe aus Abonnentenexemplaren, Einzelverkauf, Sonstiger Verkauf und Bordexemplaren) der Presseorgane, in denen der betreffende Berechtigte die Mindestzeichenzahl veröffentlicht hat, und zum anderen nach der Zahl der Zeichen pro Presseorgan. Die nach c) und d) ermittelten Punktwerte werden miteinander multipliziert.

c) Die Presseorgane werden nach der Höhe ihrer in der Bundesrepublik Deutschland verkauften Auflage wie folgt bewertet:

500 bis 5.000	Exemplare	1 Punkt
bis 50.000	Exemplare	3 Punkte
bis 100.000	Exemplare	5 Punkte
bis 200.000	Exemplare	7 Punkte
bis 300.000	Exemplare	9 Punkte
bis 400.000	Exemplare	11 Punkte
bis 500.000	Exemplare	13 Punkte
über 500.000	Exemplare	15 Punkte

Kostenlos verteilte Presseorgane werden mit 1 Punkt bewertet. Presseorgane, die sowohl verkauft als auch kostenlos verteilt werden, werden allein mit dem Punktwert der verkauften Auflage bewertet.

Mitgliederzeitschriften von Vereinen, Verbänden etc. werden mit 1 Punkt bewertet. Soweit diese auch an Nichtmitglieder vertrieben werden, werden sie mit dem Punktwert der auf diesem Weg verkauften Auflage berücksichtigt.

Von Presseagenturen verbreitete Artikel werden pauschal bei weniger als 50 belieferten publizistischen Einheiten mit insgesamt 5 Punkten, bei 50 bis 70 Einheiten mit insgesamt 6 Punkten, bei 71 bis 100 Einheiten mit insgesamt 8 Punkten und bei mehr als 100 Einheiten mit insgesamt 10 Punkten bewertet.

Presseorgane, die in Lesemappen geführt werden, erhalten einen Zuschlag, der sich bei einer Lesezirkelaufgabe von mehr als 100.000 Exemplaren verdoppelt. Über die Höhe des Zuschlags entscheidet der Verwaltungsrat.

d) Die Zahl der Zeichen pro Presseorgan wird mit folgenden Punktwerten berücksichtigt:

10.000 – 200.000	Zeichen	1 Punkt
bis 400.000	Zeichen	2 Punkte
bis 600.000	Zeichen	3 Punkte
bis 800.000	Zeichen	4 Punkte
bis 1 Mio.	Zeichen	5 Punkte
über 1 Mio.	Zeichen	6 Punkte

e) Die im Mantelteil einer Zeitung erschienenen Artikel werden nur einmal mit der Gesamtauflage berücksichtigt. Diese Regelung gilt auch für Redaktionsgemeinschaften, bei denen die angeschlossenen Zeitungen ihre Artikel aus einer gemeinsamen Redaktionszentrale beziehen, d.h., auch solche Artikel werden jeweils einmal mit der Gesamtauflage aller angeschlossenen Presseorgane berücksichtigt. In beiden Fällen finden bei der Bewertung der verkauften Auflage – in Ergänzung von Buchstabe c) – folgende weitere Stufen Anwendung:

über 600.000	Exemplare	17 Punkte
über 700.000	Exemplare	19 Punkte
über 800.000	Exemplare	21 Punkte

f) Die Meldung hat schriftlich mittels des für den Bereich Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften vorgesehenen Meldeformulars oder über das Internet-Portal der VG WORT zu erfolgen.

g) Für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften sowie in sog. Special-Interest-Zeitschriften gelten die Bestimmungen für wissenschaftliche und Fachzeitschriften gem. § 51.

§ 48 Ausschüttung für journalistische Aus- und Fortbildungszwecke

Soweit Verlage unter den Voraussetzungen von § 4 beteiligt werden, können sie ihren individuellen Zahlungsanspruch an die Verbände der deutschen Zeitungs- und Publikumszeitschriftenverlage abtreten mit der Wirkung, dass die entsprechenden Beträge an die Verbände auszuschütten sind. Die Verbände haben der VG WORT mitzuteilen, von welchen Verlagen sie Abtretungen erhalten haben. Sie haben die VG WORT von allen Ansprüchen dieser Verlage gemäß §§ 54, 54b und 54c UrhG (Textbereich) für den Bereich Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften freizustellen und gegenüber der VG WORT zu gewährleisten, dass die Mittel für journalistische Aus- und Fortbildungszwecke verwendet werden.

III. Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher

§ 49 Ausschüttung für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher

1. Eine individuelle Ausschüttung erfolgt für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher, die in wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang ausgeliehen werden. Berücksichtigt werden nur Werke, die im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) in mindestens zwei regionalen Verbundsystemen mit mindestens 5 Standorten nachgewiesen sind.

2. Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher, bei denen die Voraussetzung von Abs. 1 nicht erfüllt ist, können nur berücksichtigt werden, sofern nachgewiesen wird, dass sie in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang verbreitet sind (bei mindestens 3 Standorten oder mindestens 100 verkauften Werkexemplaren, wenn der Mindestverkaufspreis bei € 10 liegt) und erwartet werden kann, dass sie abgelichtet werden. Diese Werke werden mit 50 % des regulären Urheberanteils berücksichtigt.

3. Werke, die für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmt sind, sowie Werke, die zu einem erheblichen Anteil aus urheberrechtsfreien Texten oder Abbildungen bestehen, werden unter den Voraussetzungen des Abs. 1 mit 50 %, unter den Voraussetzungen des Abs. 2 mit 25 % des regulären Urheberanteils berücksichtigt.

4. Schenkungen und Autobiographien werden nicht berücksichtigt.

5. Alle Werke i.S. von Abs. 1 und 2 können einmalig gemeldet werden, wenn sie im Jahr vor der Ausschüttung oder in den vorangegangenen 2 Jahren erschienen sind. Neuauflagen oder Lizenzausgaben sind nur

meldefähig, wenn sie in wesentlichen Teilen neu bearbeitet sind (mindestens 10 % neuer Text). Dabei wird die Aktualisierung von Datenmaterial, die Veränderung im Druck- und Erscheinungsbild oder der Austausch von Bildmaterial nicht berücksichtigt.

6. Buchreihen und Serien, deren einzelne Bände überwiegend aus identischem Text bestehen, werden nur mit einem Band berücksichtigt. Abweichende Textteile können als Buchbeiträge gemäß den Bestimmungen des § 51 gemeldet werden.

7. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach dem Umfang eines Buchs. Dieser ist vom Urheber auf Anforderung zu belegen. Danach werden Bücher unabhängig von ihrem Format bewertet bei

- 49 bis 100 Druckseiten mit **Faktor 0,7**
- 101 bis 300 Druckseiten mit **Faktor 1,0**
- 301 bis 500 Druckseiten mit **Faktor 1,1**
- 501 bis 700 Druckseiten mit **Faktor 1,2**
- 701 bis 900 Druckseiten mit **Faktor 1,3**
- 901 bis 1.100 Druckseiten mit **Faktor 1,4**
- über 1.100 Druckseiten mit **Faktor 1,5**

8. Sammlungen von urheberrechtlich geschützten Lernkarten, die einen Mindestumfang von 101 Karten erreichen, werden mit 1/8 des vollen Buchwerts berücksichtigt.

9. Ein Urheber kann seinen individuellen Anspruch an eine der in § 50 aufgeführten Urheberorganisationen abtreten mit der Folge, dass an diese die entsprechenden Beträge von der VG WORT auszuschütten sind.

10. Für Beiträge in wissenschaftlichen und Fach- und Sachbüchern gelten die Bestimmungen des § 51.

§ 50 Ausschüttung an Urheberorganisationen

1. Nach Ablauf von 4 Jahren ab dem Jahr, für das Rückstellungen gemäß § 2 Abs. 4 gebildet wurden, werden die für noch nicht wahrnehmungsberechtigte Urheber zurückgestellten Mittel an diejenigen Urheberorganisationen ausgeschüttet, denen Berechtigte ihre Ansprüche übertragen haben und welche die VG WORT entsprechend freistellen. Auf Anfrage haben die Urheberorganisationen der VG WORT Auskunft zu erteilen über ihre Aktivlegitimation.

2. Zur Zeit sind folgende Organisationen anerkannt:

- Deutscher Hochschulverband
- Gesellschaft Deutscher Chemiker
- Deutsche Physikalische Gesellschaft.

Über die Berücksichtigung weiterer Organisationen beschließt der Verwaltungsrat gemäß § 9 Abs. 7 der Satzung der ehemaligen VG Wissenschaft GmbH.

3. Die Ausschüttung an die Urheberorganisationen erfolgt aufgrund eines vom Verwaltungsrat zu beschließenden Schlüssels unter Berücksichtigung der den einzelnen Urheberorganisationen zuzurechnenden Beträge.

IV. Wissenschaftliche und Fachzeitschriften

§ 51 Ausschüttung für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften sowie in wissenschaftlichen und Fach- und Sachbüchern

1. Eine individuelle Ausschüttung erfolgt für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften sowie in wissenschaftlichen und Fach- und Sachbüchern, die in wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang ausgeliehen werden. Berücksichtigt werden nur Zeitschriften, die mit mindestens zwei Standorten mit der Möglichkeit der Fernleihe in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesen sind. Pflichtexemplare und Schenkungen werden nicht berücksichtigt. Für Beiträge in Büchern gilt § 49 Abs. 1 entsprechend.

2. Beiträge, bei denen die Voraussetzungen von Abs. 1 nicht erfüllt sind oder die nicht in einem Verlag in der Bundesrepublik Deutschland oder im Selbstverlag erschienen sind, können nur berücksichtigt werden, sofern nachgewiesen wird, dass sie in der Bundesrepublik Deutschland in angemessenem Umfang ver-

breitet sind (durch Nachweis einer Auflage von mindestens 500 Exemplaren) und erwartet werden kann, dass sie abgelichtet werden. Diese Werke werden mit 50 % des regulären Urheberanteils berücksichtigt.

3. Beiträge in kostenlos verteilten wissenschaftlichen und Fachzeitschriften werden nur unter den Voraussetzungen des Abs. 1 berücksichtigt.

4. Beiträge können einmalig gemeldet werden, wenn sie einen Mindestumfang von zwei Seiten Text (à 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) erreichen. Der Text muss ein zusammenhängender sein, er kann nicht aus verschiedenen Kurztexen zusammengestellt werden. Eine nochmalige Meldung eines Beitrags ist nur möglich, wenn dieser in wesentlichen Teilen neu bearbeitet ist (mindestens 10 % neuer Text). Die Höhe der Ausschüttung richtet sich nach der Länge des Beitrags (Anzahl der Seiten à 1.500 Zeichen, ggf. auf- oder abgerundet). Der Umfang ist vom Urheber auf Anforderung zu belegen.

5. Darstellungen wissenschaftlicher und technischer Art einschließlich entsprechender urheberrechtlich geschützter Abbildungen und Fotos, die vom Verfasser des Beitrags für diesen geschaffen wurden, werden bei der Ausschüttung ebenfalls berücksichtigt, indem der Platz der Darstellung als Text angesetzt wird, jedoch höchstens bis zu dem Umfang, den der dazugehörige Text einnimmt.

6. Stich- und Sachwortregister werden mit 50 % des regulären Urheberanteils berücksichtigt.

7. Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken werden für jeden beteiligten Urheber gesondert entsprechend der für Bücher geltenden Staffelung gem. § 49 Abs. 6 bewertet. Dabei ist von der Gesamtdruckseitenzahl aller im jeweiligen Meldejahr erschienenen Lieferungen, vermindert um 25 %, auszugehen; diese ist durch die Zahl der an den Lieferungen beteiligten Urheber zu teilen.

8. Die Höhe der Ausschüttung für einen Beitrag darf den Betrag, der im betreffenden Jahr für ein Buch oder ein Loseblattwerk mit dem Faktor 1 (gem. § 49 Abs. 6) ausgeschüttet wird, nicht übersteigen. Gleiches gilt auch für die Summe aller Beiträge eines Urhebers in einer nicht periodischen Sammlung oder einem Loseblattwerk einschließlich seiner Herausgeberschaft.

9. Meldungen für Beiträge, die nicht bis zum 31. Januar des übernächsten Jahres nach dem Erscheinen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

10. Kartographische Werke in wissenschaftlichen Fach- und Sachbüchern sowie in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften werden wie Beiträge behandelt. Einzelblattkarten, die in der Deutschen Nationalbibliothek oder im Verzeichnis lieferbarer Bücher gelistet sind und einen Mindestverkaufspreis von € 5 haben, werden mit 1/16 des vollen Buchwerts berücksichtigt. Die Meldung einer Neuauflage ist nach frühestens 5 Jahren möglich.

11. Beiträge in Fachzeitschriften, die in Lesemappen geführt werden, erhalten einen Aufschlag auf die Ausschüttung.

12. § 49 Abs. 8 gilt im Bereich der Ausschüttung für Beiträge entsprechend.

13. Für Beiträge in sog. Special-Interest-Zeitschriften gelten die vorstehenden Bestimmungen entsprechend.

V. Online-Publikationen

§ 52 Aufteilung

Der auf Online-Publikationen entfallende Anteil wird an diejenigen Urheber und Verlage verteilt, für deren Werke eine hinreichende Kopierwahrscheinlichkeit besteht und die ihre Werke bei der VG WORT in der dafür vorgesehenen Form über das Internet-Portal der VG WORT angemeldet haben. Online-Publikationen, die einen Kopierschutz aufweisen, können für die Ausschüttung nicht berücksichtigt werden. Über die Höhe der Ausschüttung entscheidet der Verwaltungsrat gemäß den nachfolgenden Bestimmungen:

§ 53 Reguläre Ausschüttung

1. Berücksichtigt werden Werke, die den Nachweis der hinreichenden Kopierwahrscheinlichkeit durch eine Mindestzahl von relevanten Zugriffen (Mindestzugriffszahl) erbringen. Zur Feststellung der Anzahl der relevanten Zugriffe in einem Kalenderjahr stellt die VG WORT den Urhebern und Verlagen eine digitale Markierung für die Online-Publikationen zur Verfügung. Über die zur Ausschüttung berechtigende Mindestzugriffszahl, die Zugriffszahlen, die zum Erreichen der jeweils nächsten Vergütungsstufe erforderlich sind (Schwellenwerte) und die Ausschüttungsstufen entscheidet der Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Einnahmen, Meldungen und der relevanten Zugriffe.

2. Texte, die die Mindestzugriffszahl erreicht oder überschritten haben, können für eine Ausschüttung pro Kalenderjahr berücksichtigt werden, wenn die Voraussetzungen im ausschüttungsrelevanten Nutzungsjahr vorliegen und eine Meldung erfolgt ist. Meldungen sind bis zu drei Jahre nach dem relevanten Nutzungsjahr möglich. Meldeschluss ist jeweils der 1. Juni (Verlage) bzw. der 1. Juli (Urheber).

3. Berücksichtigt werden nur Beiträge, die einen Mindestumfang von 1.800 Zeichen haben und die Mindestzahl von relevanten Zugriffen aus der Bundesrepublik Deutschland erreichen. Werke der Lyrik sind unabhängig von ihrem Umfang meldefähig.

4. Relevante Nutzungen von Texten hinter einer Bezahlschranke werden mit dem Faktor drei multipliziert.

5. Für Texte mit mehr als 10.000 Zeichen gilt der halbe Mindestzugriffswert. Texte mit mehr als 250.000 Zeichen erhalten eine Ausschüttungssumme, die sich aus der Zahl der erreichten Zugriffe, geteilt durch den halben Mindestzugriffswert, multipliziert mit dem Ausschüttungsbetrag der ersten Vergütungsstufe ergibt. Der Verwaltungsrat legt für die so errechneten Summen Höchstbeträge fest.

6. Für Großwerke – mit Ausnahme von Periodika und tagesaktueller Berichterstattung – ab einer Zahl von mehr als 2.000.000 Zeichen gelten nach der Anzahl der am Werk beteiligten Autoren gestaffelte Höchstbeträge. Für die Berechnung des Höchstbetrages pro Werk gelten dabei folgende Stufen:

	Anzahl der Autoren des Werkes	Multiplikator Ausschüttungsbetrag
Stufe 1	1 – 2 Autoren	20facher Ausschüttungsbetrag
Stufe 2	3 – 10 Autoren	100facher Ausschüttungsbetrag
Stufe 3	11 – 25 Autoren	250facher Ausschüttungsbetrag
Stufe 4	26 – 62 Autoren	625facher Ausschüttungsbetrag
Stufe 5	Ab 63 Autoren	1.563facher Ausschüttungsbetrag

7. Bei mehreren Urhebern wird die Urhebervergütung nach der Zahl der beteiligten Urheber eines Werks auf den Einzelnen verteilt.

8. Verlage können eine Ausschüttung nur erhalten, wenn sie eine Urheberrmeldung ermöglichen.

§ 54 Sonderausschüttung für Urheber

1. Urheber, deren Online-Publikationen auf deutschen Internetseiten von Verlagen (mit Ausnahme von Selbstverlagen) zugänglich gemacht werden, die die digitale Markierung zur Feststellung der Mindestzugriffszahlen während eines Kalenderjahrs nicht ermöglichen, können die Anzahl ihrer Online-Publikationen jährlich online bis 31. Januar des Folgejahrs melden.

2. Berücksichtigt werden darüber hinaus Publikationen in Online-Zeitschriften, deren Online-Fassung eine angemessene Verbreitung in wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland aufweist. Für eine angemessene Verbreitung sind mindestens zwei aktuelle Standorte in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erforderlich. Publikationen von Selbstverlagen oder Pflichtstandorte werden nicht berücksichtigt.

3. Berücksichtigt werden nur Beiträge, die einen Mindestumfang von 1.800 Zeichen haben, im ausschüttungsrelevanten Nutzungsjahr im Internet stehen und nicht kopiergeschützt sind. Werke der Lyrik sind unabhängig von ihrem Umfang meldefähig.

² Die Regelung des § 54 Abs. 2 tritt zum 1.1.2019 in Kraft und gilt damit erstmals für die Ausschüttung 2020.

4. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach der Zahl der vom Urheber selbst verfassten und auf einer Domain veröffentlichten Online-Publikationen und dem vom Verwaltungsrat zu beschließenden Ausschüttungsbetrag. Der Verwaltungsrat beschließt unter Berücksichtigung der Einnahmen und Meldungen. Für die Berechnung des individuellen Ausschüttungsbetrags gelten dabei folgende Stufen:

- Stufe 1: 1 - 20 Texte = **1facher Ausschüttungsbetrag**
- Stufe 2: 21 - 60 Texte = **3facher Ausschüttungsbetrag**
- Stufe 3: 61 - 120 Texte = **6facher Ausschüttungsbetrag**
- Stufe 4: 121 - 240 Texte = **12facher Ausschüttungsbetrag**
- Stufe 5: 241 - 480 Texte = **24facher Ausschüttungsbetrag**
- Stufe 6: über 480 Texte = **48facher Ausschüttungsbetrag**

Unabhängig von der Anzahl der Domains, auf denen die Online-Publikationen veröffentlicht sind, erhält der Urheber maximal den doppelten Wert, der auf Stufe 6 entfällt.

H. Verteilung in der Sparte Fotokopieren in Schulen

(§ 1 Ziff. 7, 8 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 55 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Vergütung für das Fotokopieren in Schulen (Vergütung für die Herstellung von Fotokopien in Schulen in Klassenstärke sowie zu Prüfungszwecken gemäß § 54 c Abs. 1 UrhG) wird auf die Bereiche

- Belletristik, Kinder- und Jugendbücher (§ 56)
- Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften (§ 57)
- Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher (§ 58)
- Wissenschaftliche und Fachzeitschriften (§ 59)
- Schulbücher, Unterrichtsmaterialien und kartographische Darstellungen (§ 60)
- Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch (§ 61)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen des Fotokopierens in Schulen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

§ 56 Ausschüttung des für Belletristik, Kinder- und Jugendbücher ermittelten Anteils

Der auf den Bereich Belletristik, Kinder- und Jugendbücher entfallende Anteil wird an Berechtigte verteilt, für deren Werke im Rahmen der Erhebungen zu Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gem. §§ 13, 14 Ausleihvorgänge festgestellt werden. Die Ausschüttung erfolgt in Höhe eines einheitlichen Betrags ohne Berücksichtigung der Anzahl der Ausleihvorgänge gemeinsam mit der Ausschüttung gem. § 46.

§ 57 Ausschüttung des für Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften ermittelten Anteils

Der auf den Bereich Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften entfallende Anteil wird im Rahmen der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text der Ausschüttung nach § 47 zugeschlagen.

§ 58 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fach- und Sachbücher ermittelten Anteils

Der auf den Bereich wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher entfallende Anteil wird zur Aufstockung der Buch-Ausschüttung zu gleichen Teilen im Rahmen der Verteilung gem. § 46 und gem. § 49 verwendet.

§ 59 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fachzeitschriften ermittelten Anteils

Der auf den Bereich wissenschaftliche und Fachzeitschriften entfallende Anteil wird zur Aufstockung der Ausschüttung gemäß § 51 verwendet.

§ 60 Ausschüttung des für Schulbücher, Unterrichtsmaterialien und kartographische Darstellungen ermittelten Anteils

1. Die für das Fotokopieren aus Schulbüchern, Unterrichtsmaterialien und kartographischen Darstellungen festgestellten Anteile (einschl. der Bild-Anteile) werden zu 100 % an deren Verlage ausgeschüttet; die Verlage rechnen diese entsprechend dem in § 5 Abs. 1 b) festgelegten Anteil mit ihren Autoren ab und stellen die VG WORT insoweit von deren Ansprüchen frei.

2. Maßgebend für die zur Verteilung gelangenden Beträge sind die in den Ermittlungen der VG WORT über das Fotokopieren in Schulen festgestellten Fotokopiervorgänge. Es erfolgt keine unterschiedliche Bewertung des Fotokopiervorgangs nach Art, Genre, Ausstattung oder Preis des fotokopierten Werks.

§ 61 Ausschüttung des für Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch ermittelten Anteils

Soweit die Ermittlungen der VG WORT über das Fotokopieren in Schulen ergeben, dass Fotokopien aus Werken der vorstehend genannten Bereiche aus Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch gemäß §§ 46, 60b UrhG gefertigt werden, erfolgt die Ausschüttung entsprechend den Regelungen für die Sparte Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch gem. § 68.

I. Verteilung in der Sparte Fotokopieren in Volkshochschulen

(§ 1 Ziff. 7, 8 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 62 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Vergütung für das Fotokopieren in Volkshochschulen (Vergütung für die Herstellung von Fotokopien in Kursstärke sowie zu Prüfungszwecken gemäß § 54 c Abs. 1 UrhG) wird auf die Bereiche

- Belletristik, Kinder- und Jugendbücher (§ 63)
- Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften (§ 64)
- Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher (§ 65)
- Wissenschaftliche und Fachzeitschriften (§ 66)
- Lehrwerke (§ 67)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen des Fotokopierens in Volkshochschulen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

§ 63 Ausschüttung des für Belletristik, Kinder- und Jugendbücher ermittelten Anteils

Der auf den Bereich Belletristik, Kinder- und Jugendbücher entfallende Anteil wird an Berechtigte verteilt, für deren Werke im Rahmen der Erhebungen zu Ausleihen in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken gem. §§ 13, 14 Ausleihvorgänge festgestellt werden. Die Ausschüttung erfolgt in Höhe eines einheitlichen Betrags ohne Berücksichtigung der Anzahl der Ausleihvorgänge gemeinsam mit der Ausschüttung gem. § 46.

§ 64 Ausschüttung des für Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften ermittelten Anteils

Der auf den Bereich Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften entfallende Anteil wird im Rahmen der Sparte Vervielfältigung von stehendem Text der Ausschüttung nach § 47 zugeschlagen.

§ 65 Ausschüttung des für wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher ermittelten Anteils

Der auf den Bereich wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher entfallende Anteil wird zur Aufstockung der Buch-Ausschüttung zu gleichen Teilen im Rahmen der Verteilung gem. § 46 und gem. § 49 verwendet.

§ 66 Ausschüttung des für wissenschaftliche und Fachzeitschriften ermittelten Anteils

Der auf den Bereich wissenschaftliche und Fachzeitschriften entfallende Anteil wird zur Aufstockung der Ausschüttung für die Sparte Vervielfältigung von stehendem Text gemäß § 51 verwendet.

§ 67 Ausschüttung des für Lehrwerke ermittelten Anteils

1. Die für das Fotokopieren aus Lehrwerken (Bücher oder Fachzeitschriften für den Lehrgebrauch) festgestellten Wort-Anteile werden zu 100 % an deren Verlage ausgeschüttet; die Verlage rechnen diese entsprechend dem in § 5 Abs. 1 b) festgelegten Anteil mit ihren Autoren ab und stellen die VG WORT insoweit von deren Ansprüchen frei. Berücksichtigt werden die Verlage und ihre Autoren, für deren Werke sich in den Erhebungen der VG WORT eine hinreichende Kopierwahrscheinlichkeit ergeben hat.

2. Maßgebend für die zur Verteilung gelangenden Beträge sind die in den Ermittlungen der VG WORT über das Fotokopieren in Volkshochschulen festgestellten Fotokopiervorgänge. Es erfolgt keine unterschiedliche Bewertung des Fotokopiervorgangs nach Art, Genre, Ausstattung oder Preis des fotokopierten Werks.

J. Verteilung in der Sparte Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch

(§ 1 Ziff. 10 und 11 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 68 Ausschüttung

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte Sammlungen für den Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch (§§ 46 Abs. 4, 60b UrhG) an diejenigen Berechtigten vor, welche aufgrund der überprüften Meldungen der Schulbuchverlage oder sonstigen Nutzer festgestellt werden.

K. Verteilung in der Sparte Kleine Senderechte

(§ 1 Ziff. 12 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 69 Ausschüttung an Urheber und Verlage

1. Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte Kleine Senderechte (§ 20 UrhG) an diejenigen Urheber und Verlage vor, welche aufgrund der Meldungen der Rundfunk- und Fernsehanstalten als die Berechtigten festgestellt werden.

2. Bei Sendungen von Sprachträgern wird der Urheberanteil zwischen Urheber und Verlag des erschienenen Werks verteilt. Der Tonträger produzierende Verlag erhält den für Leistungsschutzrechte bezahlten Aufschlag, sofern er nicht Wahrnehmungsberechtigter der GVL ist.

3. Für Lyrik gilt der doppelte Vergütungssatz.

L. Verteilung in der Sparte Vortragsrecht

(§ 1 Ziff. 13 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 70 Ausschüttung an Urheber und Verlage

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte Vortragsrecht (§ 19 Abs. 1 UrhG) an diejenigen Urheber und Verlage vor, welche aufgrund der Meldungen der Veranstalter als die Berechtigten festgestellt werden.

M. Verteilung in der Sparte Kabelweiterleitung

(§ 1 Ziff. 17 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 71 Aufteilung

Das Aufkommen in der Sparte Kabelweiterleitung gem. § 20b UrhG wird auf die Bereiche

- Fernsehen (§§ 29-34)
- Hörfunk (§§ 35-39)

verteilt. Soweit sich das Aufkommen auf der Grundlage der verfügbaren Daten nicht einem der beiden Bereiche zuordnen lässt, werden 85% dem Bereich Fernsehen und 15% dem Bereich Hörfunk zugewiesen.

§ 72 Ausschüttung

1. Die Ausschüttung erfolgt entsprechend den Regelungen für die Ausschüttung in der Sparte Geräte- und Speichermedienvergütung (audio- und audiovisueller Bereich) gem. §§ 28 - 39.

2. Für Erträge aus Werken, die bei einem Verlag der Berufsgruppe 5 verlegt sind, gilt – soweit es sich um Erträge aus der Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungsansprüche (§ 20b Abs. 2 UrhG) handelt – § 28 Abs. 2 entsprechend; soweit es sich um Erträge aus der Wahrnehmung von ausschließlichen Nutzungsrechten (§ 20b Abs. 1 UrhG) handelt, gilt § 43 Abs. 2 entsprechend.

N. Verteilung in der Sparte Digitale Offline-Nutzung von Beiträgen (Altwerke)

(§ 1 Ziff. 20 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 73 Ausschüttung an Urheber

1. Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen in der Sparte Digitale Offline-Nutzung von Beiträgen (Altwerke) an die Urheber vor, deren Beiträge auf digitalen offline Produkten (Speichermedien) vervielfältigt und verbreitet werden und die die entsprechenden Rechte nicht im Wege einer individuellen Rechteeinräumung übertragen haben. Da die VG WORT hier nur Urheberanteile erhält, sind Verlage an dieser Ausschüttung nicht beteiligt.

2. Berücksichtigt werden nur Beiträge, die einen Mindestumfang von 2 Seiten (à 1.500 Zeichen) erreichen.

3. Jeder Urheber erhält den auf seinen Beitrag entfallenden Anteil an der für ein digitales offline Produkt gezahlten Gesamtvergütung.

4. Soweit ein Urheber seinen Beitrag im Rahmen der Ausschüttung für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften gem. § 51 an die VG WORT gemeldet hat, erhält er den ihm zustehenden Anteil ohne nochmalige Meldung. Alle übrigen Urheber haben ihre Beiträge in der hierfür vorgesehenen Form anzumelden.

O. Verteilung in der Sparte Online-Nutzung von Beiträgen (Altwerke)

(§ 1 Ziff. 22 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 74 Ausschüttung an Urheber und Verlage

1. Der auf die Sparte Online-Nutzung von Beiträgen (Altwerke) entfallende Verlagsanteil wird entsprechend den Meldungen der Nutzer an die berechtigten Verlage ausgeschüttet.
2. Der Urheberanteil fließt der Ausschüttung für Beiträge in wissenschaftlichen und Fachzeitschriften gem. § 51 an Urheber zu.
3. Nimmt der Verlag die Nutzung selbst vor, wird ausschließlich an Urheber ausgeschüttet.

P. Verteilung in der Sparte Kopienversand auf Bestellung

(§ 1 Ziff. 23 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 75 Ausschüttung

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen in den Sparten Kopienversand auf Bestellung (Kopierendirektversand und innerbibliothekarischer Leihverkehr) an die Berechtigten vor, die aufgrund der Meldungen der Versender festgestellt werden.

Q. Verteilung in der Sparte Blindenschriftausgaben und Hörbücher für Blinde und Sehbehinderte

(§ 1 Ziff. 24 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 76 Ausschüttung an Urheber und Verlage

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte Blindenschriftausgaben und Hörbücher für Blinde und Sehbehinderte an diejenigen Urheber und Verlage vor, welche aufgrund der überprüften Meldungen als die Berechtigten festgestellt werden.

R. Verteilung in der Sparte öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 60a UrhG)

(§ 1 Ziff. 26 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 77 Verteilung der Einnahmen für Nutzungen an Schulen

1. Das Aufkommen in der Sparte öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 60a UrhG) wird für Nutzungen an Schulen auf die Bereiche
 - Belletristik, Kinder- und Jugendbücher (§ 14)
 - Tageszeitungen, Wochenpresse und Publikumszeitschriften (§ 47)
 - Wissenschaftliche sowie Fach- und Sachbücher (§ 49)
 - Wissenschaftliche und Fachzeitschriften (§ 51)
 - Fernsehen (§§ 29-34)
 - Hörfunk (§§ 35-39)

entsprechend den von der VG WORT bei ihren Ermittlungen festgestellten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Anteilen verteilt.

2. Die Verteilung erfolgt entsprechend den Regelungen für die Ausschüttung in dem jeweiligen Bereich.

§ 78 Verteilung der Einnahmen für Nutzungen an Hochschulen

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 60a UrhG) für Nutzungen an Hochschulen an diejenigen Berechtigten vor, welche aufgrund der Meldungen der Hochschulen festgestellt werden.

S. Verteilung in der Sparte Unbekannte Nutzungsarten (§ 137I UrhG)

(§ 1 Ziff. 33 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 79 Ausschüttung an Urheber

Die VG WORT nimmt die Ausschüttung aus dem Aufkommen der Sparte Unbekannte Nutzungsarten (§ 137I UrhG) an diejenigen Urheber vor, welche als die Berechtigten festgestellt werden.

T. Verteilung in der Sparte Lizenzierung gewerblicher Nutzungen in Unternehmen und Behörden

(§ 1 Ziff. 36 des Wahrnehmungsvertrags)

§ 80 Ausschüttung an Urheber und Verlage

1. Das Aufkommen in der Sparte Lizenzierung gewerblicher Nutzungen in Unternehmen und Behörden wird bei wissenschaftlichen und Fachzeitschriften und -büchern zu **25 %** an Urheber und zu **75 %** an Verlage, bei nichtwissenschaftlichen Werken zu **70 %** an Urheber und zu **30 %** an Verlage ausgeschüttet.

2. Eine individuelle Ausschüttung erfolgt an diejenigen Urheber und Verlage, die aufgrund von Erhebungen oder Meldungen als die Berechtigten festgestellt werden.

* * *

